

# U.S. Präsident Jimmy Carter und Bundeskanzler Helmut Schmidt auf dem G7-Gipfel in London (7.–8. Mai 1977)

## Kurzbeschreibung

---

Am 7. und 8. Mai 1977 fand in London ein Gipfeltreffen der G7 statt, das nach dem Tagungsort „Downing Street“-Gipfel genannt wurde und für den neu gewählten US-Präsidenten Jimmy Carter der erste Auftritt auf der internationalen Bühne war. In ihrer gemeinsamen Erklärung bezeichneten die Staats- und Regierungschefs als vordringlichste Aufgabe das Dämpfen der Inflation und die Schaffung von Arbeitsplätzen; um die Abhängigkeit von Erdölimporten zu reduzieren, sollte Energie eingespart und die Energieproduktion insbesondere durch Kernenergie gesteigert werden. Hauptstreitpunkt zwischen Carter und dem deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt war die nukleare Proliferation; gegen Einwände der Carter-Administration billigte die Bundesregierung Exporte von Nukleartechnologie im Wert von mehreren Milliarden US-Dollar nach Brasilien. Das Bild zeigt Jimmy Carter (vorne l.), Schmidt (vorne r.), Bundesaußenminister Genscher (hinten l.) sowie US-Außenminister Cyrus Vance (hinten r.) vor der Residenz des amerikanischen Botschafters in London.

## Quelle

---



Quelle: Jimmy Carter (vorne l.), Schmidt (vorne r.), Bundesaußenminister Genscher (hinten l.) sowie US-Außenminister Cyrus Vance (hinten r.) vor der Residenz des amerikanischen Botschafters in London. Bundesbildstelle Bonn, Nr. 50 760/10.

Mit freundlicher Genehmigung des German Information Center

---

Empfohlene Zitation: U.S. Präsident Jimmy Carter und Bundeskanzler Helmut Schmidt auf dem G7-Gipfel in London (7.–8. Mai 1977), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-2425>> [26.04.2024].